

Kanton Ostschweiz umstritten

WEINFELDEN. Der Think Tank Thurgau (TTT) diskutierte über einen sektoralen Zusammenschluss, respektive einen Kanton Ostschweiz, speziell im Gesundheits- und Bildungswesen.

Unter der Moderation von TTT-Stiftungsrat und Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», Felix E. Müller, diskutierten der St. Galler Regierungsrat Josef Keller und der Thurgauer Regierungsrat Kaspar Schläpfer, Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, Thomas Held, Direktor Avenir Suisse, und Dieter Freiburghaus, Professor Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung.

Die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell hat das Konzept «Funktionskanton, ein Beitrag zum Föderalismus» entwickelt. IHK-Direktor Kurt Weigelt wies auf die Standortattraktivität hin, wobei Wohnort und Arbeitsort vom Niveau und der Dynamik nicht gleich seien. Für ihn ist die langfristige Positionierung wichtig. Der St. Galler Regierungspräsident Josef Keller als Vertreter von «klaren Strukturen» sieht in der Vision Ostschweiz (TG, SG und beide Appenzell) eher Vorteile, so könnte die Ostschweiz mit einer Stimme sprechen. Der Wettbewerb unter den Kantonen halte fit, entgegnete dagegen der Thurgauer Regierungsrat Schläpfer. (kü)